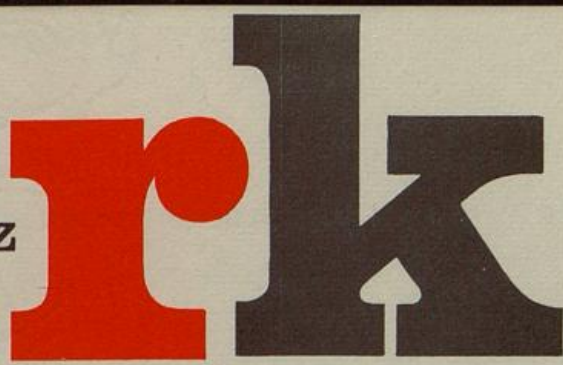


Rathaus · korrespondenz



gegründet 1861

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Montag, 5. Juli 1982

Blatt 2029

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS StR. Veleta gegen Vorwürfe aus Niederösterreich
ausgesendet: 75 Jahre Gänsehäufel
(grau) Instandsetzung der Sperrfriedhöfe erfolgt
planmäßig

Kommunal: Kosten-Nutzen-Untersuchung für Autobahnverbindung
(rosa) Gemeindebauten erhalten Fernwärme
Lebensmitteluntersuchungsanstalt: Wiederherstellung
beendet
Wiener ÖVP fordert "Stadterneuerungsoffensive"

Nur
über FS: 2.7. Stadion: alles o.k.
Lkw fuhr in die Straßenbahn
3.7. Entlastungserinne verunreinigt
Großveranstaltungen - Nur mäßiger Bäderbesuch
Oberleitungsschaden in Ottakring
Straßenbahnzug der Linie "1" entgleist
4.7. Bauarbeiten am Währinger Gürtel
Feuerwehr in "erhöhter Einsatzbereitschaft"
5.7. Bei Reparaturarbeiten in den Brunnen gestürzt
Ehrenzeichen der Republik Österreich

.....
Bereits am 2. Juli 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Stadtrat Veleta gegen Vorwürfe aus Niederösterreich

=++++

17 Wien, 2.7. (RK-KOMMUNAL) Stadtrat Josef VELETA wies gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" die am Freitag erhobenen Vorwürfe des niederösterreichischen Landesrates BLOCHBERGER energisch zurück. Landesrat Blochberger hatte StR. Veleta als verantwortungslos bezeichnet, da Sonderabfälle aus den EBS an eine private niederösterreichische Abfallvernichtungsfirma weitergegeben wurden.

Dazu stellte StR. Josef Veleta fest: "Ein Teil des bei der Firma Lassi in Leobersdorf gelagerten Sonderabfalles stammt von den EBS. Diese Stoffe können derzeit in den EBS nicht rückstandsfrei beseitigt werden. So wurde, wie es in vielen ähnlichen Fällen üblich ist, das private Unternehmen Lassi mit der Beseitigung beauftragt. Die Firma Lassi steht mit den EBS in Geschäftsverbindung und holt auch von anderen Unternehmen Sonderabfälle ab.

Vor Vertragsunterzeichnung haben die EBS überprüft und festgestellt, daß die Firma Lassi als Abfallbeseitiger gewerberechtlich registriert ist. Außerdem hat die Firma Lassi mit Schreiben vom 21.10.1981 eidesstattlich erklärt, daß sämtliche übergebene Sonderabfälle schadlos beseitigt werden und keinerlei Rückgewinnung erfolgt.

Die EBS sind daher ordnungsgemäß vorgegangen und müssen sich als Kunde der Firma Lassi darauf verlassen, daß diese ihren Verpflichtungen nachkommt. Falls die Firma gegen gewerbebehördliche Auflagen verstoßen hat, bin ich für ein gemeinsames rigores Vorgehen."

Abschließend erklärte StR. Veleta, daß gerade die Stadt Wien von mehr als 100 niederösterreichischen Firmen Sonderabfälle zur Beseitigung übernimmt und damit auch einen Beitrag zur Lösung niederösterreichischer Umweltprobleme leistet. (Schluß) fk/rb

NNNN

.....
Bereits am 3. Juli 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

75 Jahre Gänsehäufel

Utl.: 15.000 Besucher bei Geburtstagsfest

=++++

8 #Wien, 3.7. (RK-KOMMUNAL) Machte auch das Wetter letztes Wochenende einen dicken Strich durch die Rechnung, diesen Samstag verwöhnte es die Wienerinnen und Wiener mit strahlendem Sonnenschein und 28 Grad im Schatten. Einen besseren Rahmen konnten sich Besucher und Veranstalter des Festes zum 75. Geburtstag des Gänsehäufels nicht wünschen. 15.000 Besucher kamen zum Geburtstagsfest des größten Strandbades Europas.#

In der Festansprache wies Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER auf die Verdienste Florian BERNDLS hin, der vor mehr als 80 Jahren die Insel für die Wiener Bevölkerung entdeckt hat.

Bäderstadtrat Peter SCHIEDER hob hervor, daß in den Wiener Bädern auf die individuellen Bedürfnisse der Badegäste voll eingegangen wird. So können die verschiedensten Sportarten ausgeübt werden, die Anlagen bieten sowohl dem Ruhesuchenden als dem Abenteuerlustigen Platz und, je nach Wunsch, können auch die Hüllen fallen gelassen werden. Nicht zuletzt sorgen Kantinen und Grillplätze für das leibliche Wohl der Badegäste.

Als Gratulanten stellten sich der Bezirksvorsteher des 22. Bezirkes, Albert SCHULTZ und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Leopold WEDEL ein. (Schluß) lei/ap

NNNN

.....
Bereits am 4. Juli 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Instandsetzung der Sperrfriedhöfe erfolgt planmäßig (1)

Utl.:Schwerpunktprogramm ermöglicht rasche Durchführung der Arbeiten
=++++

1 Wien, 4.7. (RK-KOMMUNAL) In einer Sitzung des Unterausschusses "Friedhöfe", die unter Vorsitz von GR. Franz PESKA stattfand, berichtete der Leiter der MA 43 (Friedhöfe), Senatsrat Dipl.-Ing. Augustin LANG, über die zur Reaktivierung der ehemaligen Sperrfriedhöfe bisher durchgeführten Arbeiten. Stadtrat Josef VELETA erinnerte daran, daß nach der Volksabstimmung ein Schwerpunktprogramm erstellt wurde, weil es technisch nicht möglich war, die notwendigen Instandsetzungsarbeiten sofort auf sämtlichen 16 ehemaligen Sperrfriedhöfen in Angriff zu nehmen.

Der Wiener Gemeinderat hatte in der Sitzung vom 26. September 1980 den Betrag von 50 Millionen Schilling für die Wiederinstandsetzung der ehemaligen alten Ortsfriedhöfe genehmigt.

Seit Aufhebung der Sperre wurden bereits folgende Arbeiten durchgeführt: 11, Kaiser Ebersdorf: Instandsetzung der Wasserleitung und des Kanalanschlusses sowie der Einfriedung, Wegebauten. - 12, Altmannsdorf: Hallenumbau (mit WC und Nebenräumen), Gestaltung des Vorplatzes. - 12, Meidling: Straßen- und Wegebau, Wasserleitungsarbeiten. - 12, Hetzendorf: Instandsetzung der Einfriedung. - 13, Lainz: Ausbesserung der Einfriedung. - 14, Hadersdorf: Verlegung neuer elektrischer Leitungen. - 18, Gersthof: Umbau von Träger- und Priesterraum, Herstellung einer Kühlanlage, Wiederinstandsetzung der Wasserleitung. (Forts.) we/bs

NNNN

.....
Bereits am 4. Juli 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Instandsetzung der Sperrfriedhöfe erfolgt planmäßig (2)

Utl.: Schwerpunktprogramm ermöglicht rasche Durchführung der
Arbeiten

=++++

2 Wien, 4.7. (RK-KOMMUNAL) Das Schwerpunktprogramm zur Wiederinstandsetzung der 16 ehemaligen Wiener Sperrfriedhöfe umfaßte in seinem ersten Teil auch die Friedhöfe Heiligenstadt, Erlaa und Kalksburg. Dort wurden seit Aufhebung der Sperre bereits folgende Arbeiten durchgeführt: 19, Heiligenstadt: Einbau einer Kühlanlage, Instandsetzung der Kapelle und des Hallendaches, Erstellung eines provisorischen Priester- und Trägerraumes, Sanierung der Einfriedungsmauer, Auswechslung der Wasserleitung, Straßen- und Wegeinstandsetzung vor der Halle. - 23, Erlaa: Instandsetzung des Daches. - 23, Kalksburg: Dachrenovierung, Instandsetzung der Einfriedungsmauer.

Noch im Laufe des heurigen Jahrs werden folgende Arbeiten in Angriff genommen: 11, Kaiser Ebersdorf: Mauerinstandsetzung und WC-Umbau. - 12, Meidling: Beginn des Hallenumbaus, Sanierung der Einfriedung. - 18, Pötzleinsdorf: Instandsetzung bzw. Umbau der Halle samt Nebenräumen. - 22, Stadlau: Abbruch des Altobjekts. Errichtung eines Neubaus mit Priester- und Trägerraum, gekühlter Beisetzammer und WC-Anlage, Durchführung von Straßen- und Wegearbeiten, Instandsetzung der Wasserleitung und der Einfriedung.

Für 1983 sind Instandsetzungsarbeiten und Umbauten in folgenden ehemaligen Sperrfriedhöfen geplant: 12, Hetzendorf. - 13, Lainz. - 14, Hadersdorf. - 21, Leopoldau. - 23, Siebenhirten. - 23, Kalksburg.
(Schluß) we/gg

NNNN

Kosten-Nutzen-Untersuchung für Autobahnverbindung

=++++

3 #Wien, 5.7. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Stadtplanung genehmigte den Auftrag, für die geplante Autobahnverbindung Wien-Ost (A 24) zwischen Kaisermühlen und Hirschstetten eine Kosten-Nutzen-Untersuchung durchzuführen. Insbesondere sollen Kriterien wie Umweltschutz, Energieverbrauch, Erreichbarkeit, Änderungen im Verkehrssystem, Rentabilität, Verkehrssicherheit usw. berücksichtigt und Vergleiche mit Alternativtrassen durchgeführt werden. #

Die Autobahnverbindung Wien-Ost (A 24) ist als Verlängerung der Südost-Tangente nach Norden konzipiert. Die entsprechenden generellen Planungen wurden vor einiger Zeit abgeschlossen, der Öffentlichkeit vorgestellt und schließlich dem Bautenministerium zur Entscheidung über den Bau dieser Bundesstraße vorgelegt. Das Bautenministerium hat nun die Erstellung einer Kosten-Nutzen-Untersuchung für diesen Straßenzug verlangt. Dabei sollen die Wirtschaftlichkeit des Projektes nachgewiesen und vor allem auch die Vorteile des neuen Straßenzuges gegenüber dem gegenwärtigen Bestand dargestellt werden.

Anlaß für die Planung der A 24 waren die vielfach ungünstigen Verkehrsverhältnisse sowohl bei den lokalen Verbindungen als auch beim Anschluß an das Wiener Umland. Das gesamte Straßenstück zwischen Kaisermühlen und Hirschstetten soll eine Länge von 4,2 km haben, wovon rund 3 km aus Umweltschutzrücksichten in Tieflage geführt werden sollen. Daneben sind auch Lärmschutzwände und entsprechende Bepflanzungen geplant. Diese unerläßliche umweltfreundliche Trassenführung ist Grund für die hohen Baukosten: 2,2 Milliarden S auf Preisbasis 1979.

Der Entscheidung über die von der Stadtplanung favorisierte und beim Bautenministerium eingereichten Trassenführung waren zahlreiche Variantenuntersuchungen und Studien vorangegangen. Auch die Vorschläge einer Bürgerinitiative, die sich gegen das Projekt wendet, wurden eingehend geprüft. Bis zur Realisierung der Autobahnverbindung muß im wesentlichen die Donaustadtstraße den von der Südost-Tangente nach Norden führenden Verkehr aufnehmen.

(Schluß) and/bs

Gemeindebauten erhalten Fernwärme

=++++

4 #Wien, 5.7. (RK-KOMMUNAL) Die derzeit preiswerteste Energieart - die Fernwärme - wird in immer stärkerem Ausmaß für städtische Wohnbauten genützt. Im Gemeinderatsausschuß für Wohnen und Stadterneuerung wurden kürzlich zwei weitere nachträgliche Anschlüsse an das Fernwärmenetz genehmigt. #

In der Laxenburger Straße 92 wird der Fernwärmeanschluß im Rahmen einer Instandsetzung der Wohnhausanlage durchgeführt. Die Kosten werden 2,1 Millionen betragen. Die Anschlußarbeiten zur städtischen Wohnhausanlage Brigittenauer Lände 138-142 werden 2,3 Millionen kosten.

Wie Wohnbaustadtrat Johann HATZL erklärte, fanden in beiden Gemeindebauten Mieterbefragungen über den Einbau von Zentralheizungen statt. Ein Teil der Mieter entschloß sich für die sofortige Installation einer Zentralheizung. Durch den Anschluß an das Fernwärmenetz haben jedoch auch alle anderen Mieter die Möglichkeit, mit Hilfe eines Wohnungsverbesserungskredites Zentralheizungen einzubauen und die Fernwärme zu nützen. (Schluß)
ba/ap

NNNN

Lebensmitteluntersuchungsanstalt: Wiederherstellung beendet (1)
Utl.: Der durch Brandlegung verursachte Schaden betrug 20 Millionen
=++++

6 Wien, 5.7. (RK-KOMMUNAL) Bei der Besichtigung der Lebensmitteluntersuchungsanstalt der Stadt Wien anläßlich des Abschlusses der Wiederherstellungsarbeiten nach der Brandlegung am 10. Februar 1981 konnte deren Direktor, Senatsrat Dr. Alfred PSOTA, Bundesminister Dr. Kurt STEYRER, Staatssekretär Anneliese ALBRECHT, die Stadträte Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER und Josef VELETA, Dr. Gertrude KUBIENA und Kommerzialrat Wilhelm NEUSSER, Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION sowie mehrere Gemeinderäte und Bezirksvorsteher begrüßen.

Konsumenten-Stadtrat Veleta wies darauf hin, daß hinsichtlich des Verbraucherschutzes im Rahmen der Stadtverwaltung vor allem der Lebensmitteluntersuchungsanstalt, dem Veterinäramt und dem Marktamt besondere Bedeutung zukomme. Diese Institutionen bieten die Gewähr, daß die Konsumenten stets einwandfreie Lebensmittel erhalten und somit vor gesundheitlichen Schäden bewahrt werden.

Die Gründung der Lebensmitteluntersuchungsanstalt der Stadt Wien erfolgte durch einen Gemeinderatsbeschluß vom 22. August 1970, damit wurde der Aufgabenbereich der bereits seit 1920 bestehenden veterinärämtlichen Untersuchungsstelle in St. Marx auf die Lebensmitteluntersuchung ausgedehnt. Für den Neubau der Anstalt in den Jahren 1976 - 1978 waren 35 Millionen Schilling erforderlich - ein Betrag, den die Stadt Wien zur Gänze aus Eigenmitteln erbrachte.
(Forts.) we/gg

NNNN

Lebensmitteluntersuchungsanstalt: Wiederherstellung beendet (2)
Utl.: Der durch Brandlegung verursachte Schaden betrug 20 Millionen
=++++

7 Wien, 5.7. (RK-KOMMUNAL) Die Anstalt ist den Bundesanstalten für Lebensmitteluntersuchung gleichgestellt und betrachtet die Fleisch- und Fleischwarenuntersuchung als ihr Hauptanliegen, aber auch Fische und Geflügel sowie Lebensmittel nichttierischer Herkunft werden begutachtet. Die 42 Mitarbeiter können jährlich sechs- bis zehntausend komplette Lebensmitteluntersuchungen durchführen, vier Mitarbeiter der Anstalt sind in Codex-Kommissionen und in der Futtermittelkommission tätig: dies ist ein außerordentlich hoher wissenschaftlicher Beitrag der Stadt Wien.

Über 40 Prozent der untersuchten Proben werden von Privaten, Herstellern, Händlern und Importeuren zur Begutachtung gebracht. Die Tätigkeit der Anstalt erschöpft sich keineswegs in der Untersuchung und Anzeige von Unzukömmlichkeiten, sondern es wird möglichst versucht, präventive Mittel im Dienste des Verbraucherschutzes einzusetzen.

In der Öffentlichkeit war von einer Fleischmafia und von umfangreichen Wurstverfälschungen die Rede, als nach einer Fernsehsendung über dieses Thema durch Brandstiftung der größere Teil des oberen Stockwerks und zahlreiche Geräte der Anstalt vernichtet wurden. An Gebäude und Einrichtung entstand ein Schaden von rund 20 Millionen. Der oder die Brandstifter konnten von der Staatspolizei nicht eruiert werden. Unbestritten erscheint die Tatsache, daß Brandstiftung und persönliche Bedrohung von jemandem verwendet worden sind, um Lebensmitteluntersuchungen zu vereiteln.
(Forts.) we/gg

NNNN

Lebensmitteluntersuchungsanstalt: Wiederherstellung beendet (3)
Utl.: Der durch Brandlegung verursachte Schaden betrug 20 Millionen
=++++

8 Wien, 5.7. (RK-KOMMUNAL) Obwohl durch die Brandlegung die gesamte Fleischchemie und die Serologie vernichtet wurde, konnte weitergearbeitet werden - zum Teil behelfsmäßig in Keller- und Garderoberräumen. Die Leistung war zwar beeinträchtigt und nicht rationell, die begutachteten Proben sind aber zahlenmäßig etwa gleichgeblieben. Im Gerichtsauftrag wurde in den ersten Monaten nach dem Brand sogar eine Methode zum quantitativen Nachweis von Pikala- einem Fleischzusatzmittel - erarbeitet.

Die Stadt Wien besitzt mit dieser modernst eingerichteten, nun wieder instandgesetzten Anstalt eine Einrichtung, die durch gewissenhafte Untersuchung und Begutachtung von Lebensmitteln der Wiener Bevölkerung die bestmögliche Sicherheit im Lebensmittelverkehr garantiert. Als der für den Konsumentenschutz zuständige Stadtrat dankte Veleta den Mitarbeitern der Lebensmitteluntersuchungsanstalt, die auf eindrucksvolle Weise bewiesen hätten, daß Gemeindebedienstete zu ihrer Anstalt stehen und sich nicht so leicht unterkriegen lassen. (Schluß) we/ap

NNNN

Wiener ÖVP fordert "Stadterneuerungsoffensive"

=++++

10 Wien, 5.7. (RK-KOMMUNAL) Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK und GR. Dkfm. Dr. Heinz WÖBER sprachen sich Montag in einem Pressegespräch für eine "Stadterneuerungsoffensive" in Wien aus. Durch den Abbau von Verwaltungshindernissen, die Auflösung bestehender Rücklagen im Wiener Budget und durch steuerliche Anreize müßte versucht werden, eine dynamische Stadterneuerung einzuleiten. Dadurch könnte in den nächsten drei Jahren eine drohende hohe Arbeitslosenrate in Wien abgefangen werden.

Wöber kritisierte, daß die Wartezeit für Wohnungsverbesserungsmittel bis zu einem Dreivierteljahr beträgt. Nur durch eine personelle Aufstockung der zuständigen Magistratsabteilung 25 könnte hier eine Verbesserung erzielt werden. Gleichzeitig sollte die Wohnungsverbesserungsrücklage von derzeit 380 Millionen und die Wohnbauförderungsrücklage von derzeit 1.086 Millionen für Zwecke der Stadterneuerung aufgelöst werden. Die Privatinitiative müßte durch steuerliche Anreize mobilisiert werden. Die Verbesserung einer Altbauwohnung sollte steuerlich ebenso begünstigt werden wie der Erwerb einer Neubauwohnung. Investitionen für die Stadterneuerung sollten bereits in dem Jahr abgeschrieben werden können, in dem sie getätigt werden. (Schluß) sei/gg

NNNN